

**22.11.24**

## **Stellungnahme**

**des Bundesrates**

---

### **Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Außenwirtschaftsgesetzes und anderer Rechtsvorschriften**

Der Bundesrat hat in seiner 1049. Sitzung am 22. November 2024 beschlossen, zu dem Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Absatz 2 des Grundgesetzes wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Artikel 5a – neu – (§ 100a Absatz 2 Nummer 6 StPO)

Nach Artikel 5 ist folgender Artikel einzufügen:

**„Artikel 5a  
Änderung der Strafprozessordnung**

In § 100a Absatz 2 Nummer 6 der Strafprozessordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. April 1987 (BGBl. I S. 1074, 1319), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juli 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 255) geändert worden ist, werden nach den Wörtern „§ 17 und 18“ die Wörter „Absatz 1 bis 5 sowie Absatz 6a bis 9“ eingefügt.“

Folgeänderung:

In Artikel 6 Absatz 1 ist das Wort „tritt“ durch die Wörter „und 5a treten“ zu ersetzen.

Begründung:

Die Straftatbestände des § 18 Absatz 5a und 5b AWG sind vom Anwendungsbereich der Telekommunikationsüberwachung auszunehmen. Dies gilt im Falle des § 18 Absatz 5a AWG auch bereits für die aktuelle Fassung. Der Strafraum sieht jeweils eine Freiheitsstrafe im Höchstmaß von einem Jahr vor. Damit ordnet der Gesetzgeber die Tatbestände in den Bereich der minder schweren Kriminalität ein. Eine schwere Straftat im Sinne des § 100a Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 in Verbindung mit Absatz 2 StPO liegt hingegen jeweils nicht vor (vgl. BT-Drucksache 16/5846, Seite 41: „Eine Höchststrafe von einem Jahr Freiheitsstrafe entspricht dem Begriff der schweren Straftat nicht mehr“; vgl. zudem BVerfG, Beschluss vom 12. Oktober 2011 - 2 BvR 236/08 -, Rn. 203 ff.).